



Information der Stadt Schwaz für alle
Eltern von Kindergarten-Kindern und Volksschülern

stadt © schwaz

Clever mobil in Schwaz →



Helfen Sie mit - für unsere Kinder!

Selbständige Mobilität erhöht die Verkehrssicherheit von Kindern

Gerade die Kinder sind die Verlierer des „Mobilitätsgewinns“ durch den Autoverkehr: Neben der Sicherheit leidet die Gesundheit, motorische und soziale Entwicklung sowie die Bewegungsfreiheit und selbständige Mobilität unserer Kinder massiv. Eltern können jedoch einfach etwas dagegen unternehmen!



Jeder kann – und muss – dazu beitragen, dass die Kinder nicht weiter die Verlierer im Verkehr sind!

Eltern sind Mobilitätsvorbilder:

- ✓ **Bringen Sie Ihren Kindern das Gehen nahe** und geben Sie ihnen die Möglichkeit, die Straßen nicht nur vorwiegend aus dem Auto, sondern durch selbständige Teilnahme im Straßenverkehr zu Fuß (bei älteren Kindern auch per Fahrrad) kennen zu lernen.
- ✓ Gehen Sie mit Ihrem Kind auf die Straße und **üben Sie sicheres Verkehrsverhalten**
- ✓ Bringen Sie Ihr Kind **autofrei zum Kindergarten und in die Schule!**

Impressum:
Stadtgemeinde Schwaz,
Umwelttelefon 6960-444,
www.schwaz.at
Grafik: H. Unterlechner, Wattens

Amtliche Mitteilung. Postentgelt bar bezahlt.



Zu Fuß...



Mit dem Fahrrad...



Mit dem Bus!

Eltern haben Angst, dass ihre Kinder auf der Straße verunglücken könnten. Aber: Die meisten Kinder verunglücken nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad, sondern im Auto! Und die Zahlen zeigen: Hohe selbständige Mobilität von Kindern verringert das Risiko tödlicher Unfälle!

Eltern sind die wichtigsten Mobilitätsvorbilder im Kindesalter

Kinder lernen die meisten mobilitätsrelevanten Verhaltensweisen in der Familie. Eltern, die mit ihren Kindern vorwiegend im Auto unterwegs sind, haben nur selten die Möglichkeit, ihre Kinder auf die selbständige Teilnahme im Straßenverkehr zu Fuß, später auch per Rad oder mit Skates, vorzubereiten.

Und wenn Sie als Eltern selbst mit dem Auto fahren: Rücksicht auf die Schwächeren!

Tempo 30 ist in Straßen ohne Gehsteig das Maximum! Bei Tempo 50 ist der Bremsweg doppelt so lang und die Todesgefahr sechsmal so hoch!

Seitenabstand: Vorbeifahren an Fußgängern und Radfahrern mit möglichst großem Abstand und stark reduzierter Geschwindigkeit (Schritttempo!)

Parken vor Zebrastreifen: Vor Schutzwegen und Kreuzungen keine Autos abstellen, da sie die Sicht behindern und eine wesentliche Gefährdung darstellen!

Parken auf Gehsteigen, Fuß- und Radwegen ist verboten! Denn die schwächeren Verkehrsteilnehmer werden stark gefährdet, wenn sie auf die Fahrbahn ausweichen müssen!

Kurzstrecken vermeiden: das Auto bleibt für kurze Strecken stehen.

Gönnen Sie Ihrem Kind das Erlebnis Schulweg!

Der Weg in den Kindergarten und in die Schule bietet Zeit für Gespräche und Abenteuer.

Durchatmen vor/nach dem Kindergarten bzw. der Schule

Kinder können in einer Viertelstunde zu Fuß wieder frische Luft schnappen. Sie sind dann wacher und haben weniger Aggressionen.

Damit auf dem Weg in den Kindergarten und in die Schule keine Eile entsteht:

- ✓ Die Kinder rechtzeitig – immer zur gleichen Zeit – schlafen schicken
- ✓ Weglänge (Zeitunterschiede Sommer-Winter!) in die Weckzeit einkalkulieren

Mobilität besser organisieren

Für die Kinder, die zu Fuß in den Kindergarten oder zur Schule kommen, ist es unterhaltsamer, den Weg in Gruppen zurückzulegen (bei Kindergarten-Kindern mit einer erwachsenen Begleitperson - und die Eltern, die sich dabei abwechseln, werden entlastet).



Wenn der Weg zu weit ist und der öffentliche Verkehr nicht ausreicht, reduzieren Fahrgemeinschaften, um mehrere Kinder mit einem Pkw zum Kindergarten oder in die Schule zu bringen, das Verkehrsaufkommen.

Ist der Schulweg zu gefährlich?

Bitte geben Sie uns entsprechende Hinweise über kritische Punkte: Umwelttelefon 6960-444